

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurden für die Ehrengäste und Redner. Denn noch war manch wackeres Manneswort nicht gesprochen.

Der Präsident des Männerchors ergriff nach einem kräftigen Ehrentrank wieder als erster das Wort und begrüßte sich als treuen Männerhörler, beglückwünschte sich als Mitglied des Turnvereins und bedauerte die Anderen, wegen zu starker Finanzsprachnahme für diesmal nicht am Schützenfest teilnehmen haben können, was inskünftig vermieden werden sollte. Mit geschwungenen Brüsten erinnerte er an die Erfolge der werten Vorfahren jenseits des Alpenwalls, der römischen Legionäre auf sportlichem Gebiet im Dienste der Kunst, die uns stets ein leuchtendes Vorbild boten mit ihrem Wahlspruch *Wenifidinixi.* — Damit war der Bogen der Bildung geöffnet und der ehrwürdige Sängerturner- und Feuerwehrveteran Heinz Uli begann seine gewohnte Beredsamkeit ebenfalls griechisch-antif mit den Worten: *Vivat Presenz Flohriant.* Da konnte allerdings kein Auge mehr trocken bleiben. Auch er erinnerte an die römischen Gladiatoren aus seiner Schulzeit. Ein freudiges Becherflingen zeigte dem alten Kämpfen, daß er nicht umsonst das Wort ergriffen hatte.

Und noch manch einer gab seinem Drange freien Lauf. Dann übergab man die Fahnen den Schränen und sich selbst in die heimlichen Gefilde.

Müde schlich der Mond ums Häusel, als die Letzten und Wägsten heimkehren durften zu ihren lieben Zurückgelassenen. So brach der 1. August an, der in aller Stille gefeiert wurde, eine Stille, die nur durch das Glockengeläute gestört wurde.

Unseren Vereinen aber sei der Dank der Nachwelt sicher!

blö, Korrespondent und + Spezialberichterstatter.

Lieber Nebelspalter!

In einer Z.-Zeitung lesen wir: „Am Sonntagabend halb 8 Uhr fuhr ein Motorradfahrer in ein Pferdeführerwerk. Der heftige Zusammenprall bewirkte, daß der Mo-



MENZIKEN
Ein leichter, feiner Qualitätsstumpf von köstlichem Aroma!
Braune Packung 10 Stk. Fr. 80
Bläue " 10 " 1.—

torradfahrer und seine auf dem Sozius mitfahrende Begleiterin auf das Straßenspflaster geschleudert wurden.“

Eine nette Fahre muß das gewesen sein.

*

„Gut möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht und Heizung in schöner freier Lage der Stadt von besserem Herrn zu mieten gesucht. NB. Bettwäsche kann gestellt werden.“

Wenn der Herr nur die Bettwäsche stellt und nicht auch die Bettwäsche, so dürfte sein Gesuch negativ verlaufen.

Im Kurort

Heiß brennt die Sonne auf die Felsen,
Die Landschaft trinkt sich satt am Licht.
Ich warte brennend auf schön' Elsen,
Es ist mir eine süße Pflicht.

Bergaß sie mein, die liebe Kleine?
Die Sonne steigt, mir wird so heiß!
Ich sitz' auf einer Bank von Steine
Und bade, statt im See, in Schweiß.

Schon glüh' ich, nicht allein vom Brände,
Vom Zorne auch, daß ich genarrt.
Daz Elsi auch dazu imstande,
Das finde ich besonders hart.

Zum Kurort lenke ich die Schritte,
Ich gehe schwankend, wie entgleist.
Dort wird nach alter guter Sitte
An langer Table d'hôte gespeist.

Da sitzt sie schon, und fröhlich winken
Mir ihre Sterne, daß mein Grimm
Im Augen-Blick muß versinken.
Ich sage nur: „Wie sind Sie schlimm!“

„Ich schlimm, wenn Sie am falschen Orte?“
So scherzt ihr siegengewohnter Mund.
„Ich badete! Mir scheint, die Worte
Des Tadels sind fast ohne Grund.“

„Sie badeten? Und überließen
Mich herzlos einem Sonnenstich?“
„Sie konnten ja mit mir genießen!
Wer sucht, der findet!“ — „Oder — nicht!“
Ich blieb gereizt, bis sie im Flüstern
Den Rest mir der Verstimmung nahm,
Ein kleines Stell-dich-ein im Dästern
Der Nacht verheizend. Und — sie kam!

RE.

Zwei Manchetten in einer!

Der Fahrer senkt die sauberen Hände beide in seines Autos dunkle Eingeweide.
Und zieht er sie hinwiederum heraus,
dann sieht das Hemd total entsetzlich aus.
Er lächelt bloß, als ob er Freude hätte
und alsdann dreht er spielend die Manchette.

Verlangen Sie daher bei Ihrem
Chemisier ausdrücklich
Herren-Hemden



mit Sparmanchetten

Bezugsquellen-Nachweis durch
A.-G. FEHLMANN SÖHNE, Schöftland.



Rosalpina alkoholfreies Magenbitter

481 für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder,
weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert.
Preis per Zweideziflasche Fr. 3.—.

Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz

TH. HIRT, BÄCH (Schwyz)

GRATIS

versenden wir unseren illustr.
Prospekt über sämtl. hygienisch.
Bedarfsartikel. 334

GUMMILhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.